

Er scheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementpreis monatlich 50 P., 1/2jährlich 1.50 M. vierteljährlich 1.00 M. Durch die Post bezogen 1.65 M.

„Die Neue Welt“ (Unterhaltungsbeilage), durch die Post nicht bezogen, kostet monatlich 10 P., 1/2jährlich 30 P.

# Volksrecht

## Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Raumburg-Weißenfels-Zeitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda und die Mansfelder Kreise.

Telephon-Nr. 1047.

Redaktion und Expedition: Geiststraße 21, erster Hof parterre rechts.

Telegraphen-Adresse: Volksblatt Halle/ante.

**Insertionsgebühren**  
betragt für die angegebene Zeitspanne aber deren Raum 15 P. für Wohnungs- und Besondere Anzeigen 10 P. Bei reaktionären Texten kostet die Zeile 50 P.

Insertate für die folgende Nummer müssen spätestens bis vormittags 10 Uhr in der Expedition abgegeben sein.

Eingetragen in die Postzeitungsliste unter Nr. 7898

Nr. 27

Halle a. S., Freitag den 2. Februar 1900.

11. Jahrg.

### England und Transvaal.

Vom Kriegsschauplatz.

Es ist zum Lachen! Lord Roberts hat gestern wieder besichtigt, die Lage ist unverständlich und General Buller hat am Dienstag den Truppen Warrens folgende Botschaft der Königin vorgelesen:

„Ich muß den Truppen, besonders den von Ihnen bezeichneten Regimenten meine Bewunderung ausdrücken für ihre Haltung während der letzten schweren Wöche und für ihre Ausdauer bei dem beschwerlichen Marsche.“

Buller sagte dabei zu den Soldaten, sie sollten nicht glauben, weil sie sich von ihrer Stellung zurückgezogen, daß alle Mühen nutzlos gewesen seien. Nach seiner Meinung hätten sie den Schlüssel zu dem Wege nach Ladysmith in der Hand, wo sie, wie er glaube, in einer Woche sein würden. Entweder ist er irrtümlich geworden oder er will, ehe seine Abberufung erfolgt, die Welt noch durch seine Galgenhumor staunen lassen.

Kühnheit liebt sich auch folgende Meldung der Times aus Ladysmith:

„Die Nachricht von dem Mißsoll General Bullers wurde mit Mut und Tapferkeit aufgenommen. Der Platz kann ausbarren. Die Gesundheitsverhältnisse der Garnison sind besser.“

Die englischen Zeitungen haben schon vor Wochen zugegeben, daß Ladysmith sich unmöglich länger als bis Anfang Februar halten könne.

In Natal wird vorläufig wohl Ruhe herrschen, es sei denn, daß die Buren einen erneuten Vorstoß unternehmen, um Ladysmith zu Hilfe zu bringen. Buller kann ohne Verstärkungen an einen erneuten Angriff gar nicht denken, wahrscheinlich wird er nicht einmal im Stande sein, die bevorstehende Umarmung seitens der Buren abzuwehren. Dagegen werden sich im Norden der Kapkolonie zweifellos in den nächsten Tagen ernste Dinge abspielen. Wie gestern schon gemeldet, muß die Division Kinnearly sich mit der Kolonne des Generals Gatacre zu verbinden. Das scheint auf eine Aenderung des englischen Operationsplanes hinzuweisen. Die Buren stehen dem nicht müßig gegenüber. Oberst Villoeibis, der Leiter des burschen Generalstabes, hat sich bereits nach dem Norden der Kapkolonie begeben, um da die Operationen zu leiten, und im Nordwesten suchen die Buren den General French möglichst schnell unwiderrlich zu machen. Sie haben ihm am letzten Donnerstag wieder eine Schlappe beigebracht. Reuters Bureau meldet darüber:

Kommandant Delarey berichtet, daß er am Donnerstag eine kurze englische Abteilung die vorrückte angegriffen und mit schweren Verlusten zurückgeschlagen habe. Auf Seiten der Buren seien 2 Mann getötet worden. General Grobler berichtet, daß seit Tagesanbruch ein heftiges Gefecht im Gange sei. Die Engländer verlusten mit einem starken Streifen die Stellungen der Buren zu umfassen. Ein Mann, der auf der Hut war, kam Grobler zu Hilfe. Er kehrte um 3 Uhr abends zurück und meldete, daß die Engländer geschlagen seien und die Buren ihre Stellungen behauptet hätten. Der Verlust der Buren beschränkt sich auf fünf Bewunderte. Der Verlust der Engländer ist nicht bekannt, aber er muß bedeutend sein. Auch ein anderer Bericht der Engländer, die Stellungen der Buren zu umfassen, wurde veröffentlicht. Dasselbe Telegramm meldet auch, daß Kimberley weiter beschossen werde.

### Der Krieg im Parlament.

In den englischen Parlamenten wurde vorgestern und gestern lebhaft über den Krieg debattiert. Der Liberale Campbell-Bannerman griff die Regierung wegen der mangelnden Umsicht und Gewissenhaftigkeit an, erklärte aber, daß auch seine Partei alle Mittel bewilligen werde, um den Krieg freigeig zu Ende zu führen. Der erste Lord des Schatzes Balfour trat ihm entgegen und bezeichnete seine Kritik als eine überflüssige. Lord Edmund Fitzmaurice brachte einen Antrag ein, in welchem das Bedauern über die Fehler der Politik, welche zum Kriege führte, sowie über die mangelhafte Vorbereitung des Krieges ausgesprochen wird. Die irische Partei brachte gleichfalls einen Antrag ein, worin erklärt wird, die Zeit sei gekommen, den Krieg, der unnützig und ungerecht sei, zu beenden und zwar auf der Basis der Anerkennung der Unabhängigkeit Transvaals und des Drangfreihandels. Die Debatte wird heute fortgesetzt.

Am Oberhause kritisierte Lord Kimberley die Haltung der Regierung. Der Premierminister Lord Salisbury gab zu, daß Fehler gemacht worden seien. Er stellte alsdann eine große Abschätzung mit der Militärbehörde in Aussicht, indem er erklärte: Ich bin froh darüber, daß Lord Kimberley keine sofortige Untersuchung des Verhaltens der Militärbehörden hier und im Auslande verlangt hat. Obwohl eine solche Untersuchung durchaus angebracht sein würde, so wäre es doch besser, sie auf eine gelegeneren Zeit zu verschieben. Ich glaube nicht an die Vollkommenheit der britischen Einrichtungen für den Kriegszustand. Es ist klar, daß in der Asienpolitik etwas nicht in Ordnung ist. Lord Salisbury hält auch eine Aenderung der Verfassung für notwendig, ob nach der Freischheit oder der reaktionären Seite auch aus seinen Andeutungen nicht hervor, von einem

Tory kann man aber schließlich nur reaktionäre Aenderungen erwarten. Salisbury sagte: Ich glaube nicht, daß die britische Verfassung, wie sie jetzt angewendet wird, eine gute Kampfmachine ist. Es ist darin nicht zu übersehen, in Zeiten des Friedens Glück und Segen zu schaffen, aber zu Zeiten des Krieges, wo die Großmächte uns nicht mit freundlichen Augen ansehen, tritt an uns die Notwendigkeit heran, darüber nachzudenken, ob wir nicht andere Einrichtungen in gewissen Grade modifizieren müssen, um Gefahren zu begegnen, welche jeden Augenblick entstehen können. Unsere Anstrengungen müssen darauf gerichtet sein, so schnell als möglich uns aus dieser Situation zu befreien, welche für uns eine Demütigung ist und nicht frei von Gefahren, sie ist die schlimmste, in der wir uns je befinden haben.

Dem Daily Chronicle zufolge soll das Kabinett am letzten Sonnabend die Mobilisierung der Flotte sehr diskutiert haben, es sei aber nichts abgemacht worden; nur habe man bestimmt, daß die achte Division nicht eher nach Südafrika abgehen solle, als nicht weitere Vorzüge getroffen ist für den Schutz der englischen Küsten durch die Flotte.

### Tagesgeschichte.

Halle a. S., 1. Februar 1900.

Der Reichstag erledigte gestern das Ordinariat des Postetats, den sogenannten politischen Kleinrat. Es kamen dabei die verschiedensten Dinge zur Sprache, was in unserem morgigen erscheinender ausführlicher Bericht nachgesehen werden kann.

Das preussische Abgeordnetenhaus beschäftigte sich gestern mit der Fortsetzung der zweiten Beratung des landwirtschaftlichen Etats. Natürlich war wieder in ausgiebiger Weise von der Not der Landwirtschaft im allgemeinen die Rede: im speziellen wurde über die Not der kleinen Waldbesitzer geklagt und ganz insbesondere erob sich der alte Ruf nach der Einführung eines Quebradoalles im Interesse der Eichen- und Buchenbesitzer. Es war vergebens, daß der freisinnige Abgeordnete Goethel davor warnte, Reichsangelegenheiten — zu denen zum Scherz der Junker nun einmal die Bälle gehören — im Abgeordnetenhaus zu erörtern; die Herren Agrarier, die so freigeig mit der Bezeichnung ihrer politischen Gegner als „Reichsfeinde“ sind, socht das nicht an. Herr Diederichsen erregte das Gerede mit der wichtigsten und interessantesten Einbringung aus seinem Privatleben, daß er sich seine Eisenbahn nie im Leben kaufen, Herr Gumbrecht es als weise Fürsorge der Natur, daß sie im Winter den Feldarbeitern Gelegenheit zu Waldarbeiten gebe. Das gab dem Landwirtschaftsminister Veranlassung, zu erklären, wie gut er für die Arbeiter seiner Pflanzung Sorge. Gegen Schluß der Sitzung berichtigte der Volkspartei-Redner allerlei aus den Lebensverhältnissen der Forstwirtschaft, zu erzählen, wie gut er für die Arbeiter seiner Pflanzung Sorge. Gegen Schluß der Sitzung berichtigte der Volkspartei-Redner allerlei aus den Lebensverhältnissen der Forstwirtschaft, zu erzählen, wie gut er für die Arbeiter seiner Pflanzung Sorge. Gegen Schluß der Sitzung berichtigte der Volkspartei-Redner allerlei aus den Lebensverhältnissen der Forstwirtschaft, zu erzählen, wie gut er für die Arbeiter seiner Pflanzung Sorge.

Wit dem Fall Arenberg beschäftigte sich vorgestern die Budgetkommission des Reichstages bei der Beratung des Etats für das fidejuciarische Budget. Abgeordneter Müller-Gulda brachte die Linien des Prinzen zur Sprache und erwartete strenge Verfolgung. Der Referent Prinz Arenberg erwiderte: „Ich darf wohl annehmen, daß diejenigen meiner Herren Kollegen, mit denen ich seit einer Reihe von Jahren in dieser Kommission zusammen zu arbeiten die Ehre habe, meine Auffassungen in Bezug auf alle Arten von Kolonialangelegenheiten kennen. Ich habe in der gesamten Kolonialpolitik die kulturellen und ethischen Momente stets allen anderen vorangestellt und gerade deshalb alle Ausschreitungen verhindert und, wo Gelegenheit war, Maßnahmen getroffen, um die Kultur dieser Dinge nicht als selbstverständlich auch nicht den allermindesten Unterdrück, ob sie von einer fernstehenden oder mit verwandten Persönlichkeit ausgeführt worden sind.“ Abgeordneter Bebel wollte die beregte Angelegenheit im Moment zur Sprache bringen. Direktor Dr. von Buchta bebaute die Sprache; seine Verwaltung thut das möglichste, um Wiederholungen zu vermeiden. In dem vielbesprochenen Falle habe ein Kriegsgericht gesprochen, dessen Spruch aber noch unbekannt sei.

Das möglichste! Auf die Zeit und Peters sind die Ehre und von Arenberg gelobt und es werden nicht die letzten Worte Mann's gewesen sein, die das Deutsche Reich in seine Kolonien zur Beherrschung der Ehre seines Namens entwandt. Die treuebürgerliche Beschäftigung des Kolonialdirektors klingt wie blutiger Hohn auf eine Kolonie, der nahezu der Tropenkolle den charakteristischen Stempel aufzubringen droht.

Zum Fall Arons erzählt die Nationalzeitung, daß die Nachrichten über einen Nonproponis unzureichend sind. Die Entscheidung des Staatsministeriums dürfte bereits erfolgt sein — allerdings nicht im Sinne des freisinnigen Urteils der philologischen Fakultät. Die Staatsbürger-Verständel triumphiert, Herr Arons werde auf seine Entfernung aus dem Lehrstuhl der Universität Berlin nicht allzu lange mehr zu warten haben. Die Frankfurter Zeitung hat den Entschluß des Staatsministeriums einen Kompromiß einzugehen einen erzeu-

lichen genannt. Nachdem der Vormarsch sie darauf angeht und nach dem Grunde gefragt hat, antwortet das Blatt: Nun, aus demselben Grunde, aus dem wir jedes Ereignis freudig begrüßen, das eine fortschrittliche Regierung fürchtbar erscheinen läßt.“ Da hat sich das Blatt sehr hübsch an der Klemme gehalten!

Im Augsburger Straußproseß dauerte die Beratung der Geschworenen volle zwei Stunden. Ihr Wahspruch lautete:

Georg Wehringer ist schuldig eines Vergehens des Antruffs und eines Vergehens des Landfriedensbruchs; die Adelsführerschaft wird dagegen verneint; andererseits sind die Umstände nicht bewiesen.

Ein Verbrechen des Antruffs ist schuldig: Xaver Strupp, Joseph Geiger, Joseph Wehringer; deren drei Angeklagten wurden mildernde Umstände zugebilligt.

Ein Verbrechen des tätlichen Widerstands gegen die Staatsgewalt sind schuldig die sämtlichen übrigen Angeklagten, nämlich: Johann Jiliber, Friedrich Franck, Joseph Kopp, Erhard Kuhnlein, Joseph Strupp, Jakob Reitheller, Karl Müller, Andreas Steidle, Leo Brunnhuber; den letztgenannten neun Angeklagten werden mit Ausnahme des Andreas Steidle mildernde Umstände zugebilligt.

Außerdem sind der Beamtenbeleidigung schuldig: Gg. Wehringer, Erhard Kuhnlein, Joseph Geiger und Joseph Wehringer.

Auf Grund dieses Wahspruches fällt der Gerichtshof folgendes Urteil:

Gg. Wehringer, 1 Jahr 2 Monate Gefängnis (3 Monate Unterhübschaft abgerechnet), Xaver Strupp 10 Monate, Joh. Jiliber 6 Monate, Friedrich Franck 6 Monate, Johann Kopp 8 Monate, Erhard Kuhnlein 7 Monate, Joseph Strupp 8 Monate, Jak. Reitheller 6 Monate, Joseph Geiger 11 Monate, Karl Müller 6 Monate, Andreas Steidle ein Jahr, 3 Wehringer ein Jahr 2 Monate, Leo Brunnhuber 6 Monate.

Sie diesen sämtlichen Verurteilten gegen 6 Monate Unterhübschaft ab. Die Gesamtstrafe beträgt 8 1/2 Jahre Gefängnis.

### Trauer Wagnis! Aus München wird der Feind. Tagespost geschrieben:

Zu Kaisers Geburtstag wird hier schon seit Jahren von einem Festkomitee, das selbstverständlich aus dem Epigen der Gesellschaft besteht, eine Einladung zu einem Festmahl erlassen. Wie immer, so lag auch diesmal im Verleumdung der Abgeordneten eine Einweisungsbefehle zur Beteiligung mit. Obwohl diese Liste schon Anfang der Woche aufgelegt wurde, so hatte sich bis heute (Freitag, den 26. Januar) früh, dem letzten Tage der Einweisung, noch nicht ein einziger Abgeordneter eingetragen. In der Liste sind die Namen der Abgeordneten und die Adresse angegeben, die der Liste ein. Am 12. Uhr, zu welcher Zeit die Sitzungen auf zwei Tage vertagt wurden, blieb dieser nationalliberale Abgeordnete aus der Liste allein. Woran diese auffallend geringe Beteiligung liegt, können wir nicht sagen. Möglich ist, daß der Umstand, daß wieder nur ein einziger Abgeordneter eingetragen wurde, ein Zeichen einer Medialität Dr. Aus, den betreffenden Anruf unterschrieben hat, etwas abschreckend wirkte. Oder hat die im Anhang enthaltene Bedingung, daß das trodene Koubert 6 M. folgt und man in Brand und heiser Salbende erscheinen muß, die Teilnehmer abgeschreckt? Möglich ist auch, daß trotz der schon mittags erfolgten Vertagung der Kammer, bei dem am gleichen Tage nachmittags 3 Uhr von dem Landtagsgebäude ausgeführten Schöffentanz zahlreiche Abgeordnete als Zuschauer anwesend waren.

Die Finste schiebt. Aus Vorkum meldet Wolffs Bureau vom 30. Januar: Vier kam es zu einem Kravall der Arbeiter, wobei die Genarmierte von der Schutztruppe Gebrauch machte. Ein Arbeiter wurde tödlich, zwei andere wurden leicht verletzt.

Eine Entschädigung unzulässig. Der Vertreter vorzutreiben, welche die zweite schärfste Kammer.

Die Weichhansnummer des Wahren Jakob soll nach Ansicht des Amtsgerichts I in Berlin geeignet sein, „in sittlicher und religiöser Beziehung Menschen zu erregen“. Gegen den Druckverleger-Verleger Köster, der deshalb eine Strafe von zwei Monat Gefängnis erlitten hat, wurde der Jakob das Verbrechen begangen hat, wird nicht gelagt.

Auf einmal! In Simmer, einem Vororte von Hannover, wurde zwei Personen, die in den Schulvorstand wiedergewählt worden waren, mitgeteilt, daß sie mit Rücksicht auf den Erfolg des Bundesministeriums nicht eingeführt werden können. Eine der beiden Personen ist der eine bereits 17, der andere 6 Jahre als Schulvorsteher im Amte gewesen!

### Ausland.

Oesterreich. Mit einer sehr vernünftigen Handlung hat der neue Winterpräsident seine Thätigkeit begonnen. Er veröffentlichte einen Erlass, der den Beamten einschärft, ein offenes Auge für die Bedürfnisse der Bevölkerung zu haben und sie nachdrücklich warnt, sich bei Völligkeit amtlicher Obliegenheiten von der politischen Meinung beeinflussen zu lassen.

Frankreich. Sechs Wälschen, die Klumbungen gegen das Einschreiten der Regierung gegen die Abstammungen beantragten, ist das Gehalt gesperrt worden.





**Bitterfeld.**  
 Sonnabend den 3. Februar abends 8 Uhr in Delmers Lokal  
**öffentl. Gewerkschafts-Versammlung.**  
 Thema: Die Kohlenlieferungen nach dem böhmischen Streitrevier.  
 Referent: Stadtdirektor Genosse K. Krüger, Halle.

**Weissenfels.**  
 Sonnabend den 3. Februar abends 8 1/2 Uhr in „Stadt Naumburg“  
**öffentl. Gewerkschafts-Versammlung.**  
 Tagesordnung: 1. Bericht von der Gewerbegehilfen-Konferenz zu Leipzig. 2. Unsere Rechtspredigung. 3. Verchiedenes.  
 Alle Gewerkschaften werden eruchtet, recht zahlreich zu erscheinen.  
 Das Gewerkschaftsamt.

**Achtung!**  
**Sektion der Former, Kernmacher u. Hilfsarb.**  
 Sonnabend den 3. Februar abends 8 1/2 Uhr im Letzen Dreier, Merseburgerstraße 29,  
**Versammlung.**  
 Tagesordnung: 1. Was ist Bildung? 2. Aufnahme neuer Mitglieder. 3. Verchiedenes.  
 Um zahlreiches Erscheinen der Kollegen eruchtet die Ortsverwaltung.

**Unser Kränzchen**  
 findet Sonntag den 11. Febr. von nachm. 4 Uhr im Vereinslokal statt.

**Allgem. Konsum-Verein zu Dölan**  
 bei Halle a. S. E. G. u. M. b. H.  
 Sonntag den 11. Februar 1900 nachmittags 2 Uhr im Gasthaus zur Blauer Feide  
**ordentliche General-Versammlung.**

Tagesordnung:  
 1. Geschäftsbericht; Genehmigung zur Verteilung des Ueberflusses; Entlassung des Vorstandes.  
 2. Wahl der statutenmäßig auscheidenden Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder und Ertragwahl eines Vorstandes und eines Aufsichtsratsmitgliedes.  
 3. Geschäftliches.  
 Dölan, den 31. Januar 1900.  
 Der Aufsichtsrat, W. Meyer, Vorsitzender.

**Sängerverein Arbeiter-Sänger-Chor, Hohenmölsen.**  
 Sonntag den 4. Februar  
**Familienabend.**  
 Hierzu ladet alle Freunde und Gönner ein D. D.

**Gasthof Bahnhof Deuben.**  
 Sonntag den 11. Februar  
**großer Masken-Ball**  
 verbunden mit turnerischen Aufführungen gegeben vom Turnverein Deuben.  
 Es ladet ergebenst ein Der Vorstand.  
 Masken-Garderobe liegt im Lokale aus.

**Meiers Restauration, Krüppelstraße, Freib.**  
 Sonnabend, Sonntag und Montag den 3., 4. u. 5. Februar  
**großes Vochvier-Fest.**  
 ff. Bewürdigen. Mützen und Rettig gratis.  
 Hierzu ladet Freunde u. Gönner höflichst ein Rud. Meier.  
 Den berechtigten Einwohnern von Streckau u. Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich den

**Gasthof Glückauf zu Streckau**  
 nachtheilig übernommen habe und bitte ein gehobtes Publikum um geneigtes Wohlwollen.  
 Hochachtung  
**Julius Dornblut.**

**Öffentlicher Vortrag für Damen**  
 am Donnerstag den 1. Februar nachmittags präzis 4 1/2 Uhr in den „Kaisersälen“  
 von Frau Leutnant Leese aus Groß-Lichterfelde.  
 Thema: Rationelle und gesundheitsgemäße Ernährung in der Familie.  
 Eintritt frei!

Um gegenüber marktchreierischer Reklame den  
**Beweis der Leistungsfähigkeit**  
 zu liefern, habe ich mich entschlossen, aus meinen rechtzeitig gedeckten Einkäufen noch:  
**bis 100 Ballen Kaffee**  
**ff. Perl** mit Bourbon, bekannte hochf. Qual., täglich frisch geröstet, pro Pfund **90 Pf.**  
 für den Monat Februar im Einzelverkauf abzugeben.  
 Da ff. Perls heute im Einkauf teurer sind als 90 Pf. pro Pfund (geröstet), wird niemand in der Lage sein, so preiswert liefern zu können.  
**Hallesches Kaffee- und Kakao-Versand-Geschäfts**  
**Otto Bornschein, Mittelstraße 21 | Fernsprecher**  
 neben G. Strickr. 14. | Nr. 300.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Druckerei (E. G. u. M. b. H.) Halle a. S.

**Naturheilverein Zeitz.**  
 Stiftungsfest,  
 bestehend aus Konzert, humoristischen Vorträgen und Ball.  
 Gäfte können eingeführt werden.  
 Mitglieder müssen ihre Karte vorzeigen.  
 Der Vorstand.

**Stadt-Theater in Halle a. S.**  
 Direction: M. Richards.  
 Freitag den 2. Februar 1900  
 139. Vorst. im B. M. 95. Abonn.-Vorst.  
 3. Viertel. Farbe: blau.  
**Das Rheingold.**  
 Der Ring der Nibelungen — Vorabend, von Richard Wagner.

Sonnabend den 3. Februar 1900  
 140. Vorst. im B. M. 96. Abonn.-Vorst.  
 4. Viertel. Farbe: gelb.  
**Der Probefandbad.**  
 Schauspiel in 4 Aufzügen von Max Dreyer.

**Thalia-Theater.**  
 Donnerstag den 1. und Freitag den 2. Februar 1900  
 Novität! **Arme Zeisel.**  
 (Die Dampfer).  
 Lustspiel in 4 Akten von F. D. Sacher.  
 Direction: Richard Hubert.

**Walhalla-Theater.**  
 Direction: Richard Hubert.  
**Gänzlich neuer Spielplan!**  
 Lina Rinke's Ephydien-Ballett  
 (16 Personen: 1 Prima Ballerina, 2 Solotänzerinnen, 1 Solotänzer, um 12 Ballett-Tänzerinnen). — Mr. Tony Wilson m. seinem Clow, Gymnastiker auf dem Trapez. — Senorita Mira Amoros, Brautjungfermädchlein auf dem schwebenden Trapez. — Melif. Remare u. Miley, milchfreie Ercentrifer. — Die Gebrüder Felix und Henri Kulper, akrobatisch-ergenzrische Instrumental-Virtuosen. — Freres Koole, gymnastisch-equilibrirische Burlesk-Soubretten mit ihrem Ballett. — Fr. Molly Vorch, Gelang-Soubrette. — Herr Otto Richard, Original-Gesangs- u. Charakterhumorist.  
 Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

**APOLLO-THEATER**  
 Direction: Fr. Wiche.  
**Gänzlich neuer Spielplan!**  
 der Feuerherd  
**La Roland,** Wittwe des Rajah.  
 Jous Conrady, Luft-Guillotini.  
 Truppe Laeres, Saltomortali-vinger.  
 The Roystons, Burlesk-Comödianten.  
 The Seral, olympische Spiele.  
 Arlon, Sumorist, Witsou, Zanzibar.  
 Tata-Toto, Quett, Melitta, Soubri.  
 Auf dieses Inserat Vorzugspreise.

**Apollo-Theater.**  
 Direction: Fr. Wiche.  
 Montag den 5. Februar 1900  
**grosser Elite-Maskenball.**  
 Drei Musikkorps.  
 Prachtvolle Decoration sämtlicher Gäle.  
 Promenaden-Souert. Variete-Theater.  
**La Roland**  
 mit ihren absolut einzig dastehenden Feuer- und Flammentänzen.  
 Um 12 Uhr:  
**Ginzu des Bringen Carneval** unter Beteiligung famit. Masken.  
 Prämierung der originellsten Masken.  
 Der Eintritt ist nur in Kostüm und in Anzug mit Maskenabzeichen gestattet.  
**Demaskierung freigestellt.**  
 Anfang 8 Uhr. — Herrenkarte M. 1.50 (Vorzugskarte M. 1.—), Damenkarte M. 0.75 (Vorzugskarte M. 0.50), Zuschauerkarten zum 2. Rang M. 0.50, 1. Rang M. 1.—. Ganze Logen (10 Plätze) 15 M.

**Beerdigungs-Institut „Bietät“, Zeitz.**  
 Inhaber: Ernst Schmidt.  
 Vater Jahnstraße 2, empfiehlt sich bei vorkommenden Sterbefällen zur Uebernahme ganzer Begräbnisse sowie Transpote nach außerhalb bei billigster Preisberechnung und promptester Bedienung.

**SANA**  
 Milchbakterienfreier Buttersatz.  
 D. R. Patent Nr. 100 923  
 ist feinstor, süßer Mandelmilch hergestellt.  
 Neuestes hygienisches Produkt der Margarinefabrikation.  
**ca. 1/3 billiger als Butter.**  
 Marke SANA (milchfreier Buttersatz) hat Aussehen, Geschmack und Nährwert wie Butter, ist frei von gesundheitsschädlichen Milchbakterien, daher zum Streichen auf Brot besser als Butter.  
 Marke SANA zeichnet sich durch hohen Fettgehalt aus, daher ausgiebiger und sparsamer im Gebrauch als Butter.  
 Marke SANA ist von hervorragender Haltbarkeit. Kann wochenlang aufbewahrt werden, ohne sich im geringsten zu verändern.  
 Marke SANA bratet Fleisch weicher und zarter wie Butter und jedes andere Fett.  
 Marke SANA ist ganz besonders zur Kinder- und Krankenernährung geeignet.  
**Sana-Gesellschaft m. b. H., Cleve.**  
 Sana erhielt auf allen Ausstellungen die höchsten Auszeichnungen, zuletzt in Bremen 1899:  
 Ehrendiplom, Ehrenkrenz und die grosse goldene Fortschritts-Medaille.  
 Niederlagen bei: Rich. Baariz, Leipzigerstrasse 51; J. M. Uehlein, Nikolaistrasse 1 und Geiststrasse 30; H. Dobberstein, Alter Markt 1.

**Weissenfels a. S. Apollo-Theater.**  
 Elektrische Laube,  
 wunderbares Schauspiel. Ferner: Mary Werder, Soubrette. — Bernhard Marx, Humorist. — The Burnellis, moderne Akrobaten. — G. Oscars, fomiher Eisenakt. — Duett Miraltes. — Leo S. Wilsons, Kraftleistungen an hängenden Seilen. — Mr. Fred Produktion am Trapez.  
 Beginn 8 Uhr. Sonntags 7 1/2 Uhr (Sonntagsvormittags 11 1/2—1 1/4 Uhr Frühstücksbrennfreisouert).  
 Nachmittags 4 Uhr  
**Familienvorkell, zu halben Preisen. Brillanter Spielplan.**

**Zum Schmirerhaus, Weissenfels, Schützenstraße 7.**  
 Sonnabend von 6 Uhr ab  
**Salzknochen.**  
 Auch ist ein Vereinszimmer zu vergeb.

**Restaur. z. Weltkugel,**  
 Merseburgerstr. 23.  
 Sonnabend den 3. Februar 1900  
**Narrenabend.**  
 Narrensangen gratis.  
 ff. Bier.  
 Für Unterhaltung wird gesorgt.  
 Hierzu ladet freundlich ein Ullmann.  
**Zeitz, Beyers Restaur.,**  
 Altenburgerstraße.  
 Sonnabend den 3. Februar  
**Kaffee-Kränzchen.**  
 Hierzu ladet freundlich ein Frau Günther.

**Sämtl. Parteischriften Die Volkshandlung.**  
  
**RICH PFEIFFER**  
**Sprotten**  
 per Kiste 90 Bfg.  
**Rich. Pfeiffer, Nilolstr. 6.**  
**ff. Brotmehl** (a Mehe) 4 Bfd. (4 Mehe) 5 Bfg.  
 Weizenmehl (a Mehe) 4 Bfd. 50 Bfg.  
 empfiehlt Laurentiusstr. 18.  
**Schiebessfen Gr. Märkerstr. 23 24**  
 5 gut erhaltene Masken sind zu verkaufen Gr. Schloßgasse 10, 11.  
**Grahambrot,** vorzügl. f. Magen-leiden, a Stück 25 Bfg. Gemmel 4 Groschen-Reihen 1 Kilo 27 Bfg. empf. Laurentiusstr. 18  
 Suche für Mittwoch eine saubere, tüchtige Waschfrau.  
 M. Böhm, Balch u. Blättgeschäht, Weissenfels, Seilerstr. 17.  
**Barbier-Lehrling** sucht zu Dieren Karl Franke, Barbier, Trebnitz.  
 Wohnung 38 Thlr. 1. April beziehb. Seilerstr. 39.  
 Stube zu vermieten Dienstagstr. 1, III.

**Kretzschau.**  
 Sonnabend und Sonntag den 3. und 4. Februar  
**Schöckler-Fest.**  
 Hochf. Bewürdigen. Frische Pianntuchen.  
 Es ladet freundlich ein Franz Aude.  
 Morgen Freitag: **Chlotheke**  
 P. Gebhardt, Seidenstr. 6.  
**Eiserne Pumpe** zu kaufen gesucht.  
 Zu erfragen in der Erped. D. Blattes.

**Taufjung.**  
 Allen denen, welche beim Dahinscheiden meiner lieben Frau durch ihre Teilnahme Theil bei meinem und Andenung geduldet, luge hierdurch meinen aufrichtigsten Dank.  
 M. Zambra, Weissenfels.